Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 65 (2009)
Heft: 2

Rubrik: Chronik

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chronik

Sprachengesetz des Bundes tritt 2010 in Kraft

Das neue Sprachengesetz des Bundes wird auf 1. Januar 2010 in Kraft treten. Darin werden Bund und Kantone verpflichtet, sich für einen Fremdsprachenunterricht einzusetzen, «der nach der obligatorischen Schulpflicht Sprachkompetenzen in mindestens einer zweiten Landessprache und einer weiteren Fremdsprache gewährleistet».

Die Maturitätsprüfungen werden vorgezogen

Die Maturitätsprüfungen finden in allen Kantonen ab 2012 nicht mehr nach, sondern – wie bereits in den meisten Kantonen – vor den Sommerferien statt, weil die Herbstsemester an den Schweizer Universitäten seit 2007 früher beginnen.

In den meisten Kantonen werden die Maturitätsprüfungen bereits jetzt vor den Sommerferien durchgeführt. Im Kanton Zürich, der eine der wenigen Ausnahmen bildet, wehrt sich der Mittelschullehrerverband gegen diese Änderung, weil dadurch die Gymnasialzeit um rund sieben Wochen ohne entsprechende Abstriche an den Ausbildungsinhalten verkürzt wird.

Das grosse ß wird offiziell

Ausser im Buchdruck ist der Buchstabe ß in der Schweiz kaum im Gebrauch. In den andern deutschsprachigen Ländern jedoch hat das ß, zwar mit ein paar Abstrichen, auch die letzte Rechtschreibreform überlebt. Bisher fehlte jedoch das versale ß und musste als Grossbuchstabe durch ein «S» ersetzt werden.

Konkrete Diskussionen und Abstimmungen über eine Grossbuchstabenform des ß gab es seit 2005. Jetzt ist das grosse ß endlich als internationale Norm vereinbart worden vom Deutschen Institut für Normung (DIN, Berlin) und international von der Internationalen Organisation für Normung (ISO, Wien).

Ausländer an Schweizer Hochschulen

15 Prozent der Studierenden an Schweizer Hochschulen kommen aus dem Ausland; bei den Doktoranden sind es 43 Prozent.

43 Prozent der Professoren an den Universitäten und 18 Prozent an den Fachhochschulen sind Ausländer. 70 Prozent von ihnen stammen aus Nachbarländern der Schweiz.

Entrüstung über «Englisch als Amtssprache»

Einige Medien und Politiker wurden Anfang Februar aufgeschreckt durch eine Studie des Nationalfonds «Zum Umgang mit neuen Sprachminderheiten», in der sie den Vorschlag zur Einführung des Englischen als allgemeine Amtssprache in der Schweiz zu finden meinten.

In Wirklichkeit schlägt die Studie vor, Englisch als Teil-Amtssprache einzufüh-

ren. Denn es gebe Bereiche, in denen die Ämter ein eigenes Interesse hätten, verstanden zu werden, erklärte Co-Autor der Studie, Alberto Achermann, und wies als Beispiel auf die Abfallkalender hin, die heute schon in vielen Gemeinden in verschiedene Sprachen übersetzt werden. Es gehe darum, festzustellen, in welchen Bereichen die Kommunikation zwischen Behörden und Bevölkerung auf Englisch sicherzustellen sei. – Von dem befürchteten Plan, «Englisch als allgemeine Amtssprache» einzuführen, war also nur bei den eingangs erwähnten Medien und Politikern die Rede.

Die Meinung des Gesetzgebers; aber in welcher Sprache?

In einer Nationalfonds-Studie des St. Galler Staatsrechtprofessors Rainer J. Schweizer sind die Übersetzungen unserer Gesetzestexte in die Landessprachen untersucht und darauf zahlreiche Verbesserungen in Aussicht genommen worden. Denn es stellte sich heraus, dass in mehreren Fällen die übersetzten Texte voneinander abweichen. Dass dies erhebliche Folgen haben kann, zeigt die Studie an etlichen Beispielen.

So wurde etwa ein Arzt, der einem Drogenabhängigen 240 Franken geliehen hatte, die dieser für Drogen zum Eigenkonsum ausgab, vom Zürcher Obergericht wegen Finanzierung von Drogenhandel verurteilt. Das Bundesgericht sprach den Arzt jedoch frei, nachdem es den entsprechenden französischen und italienischen Text konsultiert hatte. Im deutschen Text war vom Tatbestand des «Verkehrs» mit Drogen die Rede, im französischen Text jedoch von «trafic», also «Handel». Und mit Drogen gehandelt habe der Arzt nicht, fand das Bundesgericht. *Nf.*

Jubiläumsschrift des SVDS

Die 2007 erschienene Jubiläumsschrift des *SVDS* ist weder eine langatmige Vereinschronik noch eine umfangreiche historisch-gelehrte Abhandlung für ein paar Eingeweihte und Spezialisten. Vielmehr beleuchtet sie in kurzweilig-anregenden, informativen Beiträgen den Gegenstand, der im Zentrum der Tätigkeit des SVDS steht: die deutsche Sprache in der Schweiz.

Die Sprache ist das Instrument der Schriftstellerinnen und Schriftsteller. So äussern sich denn im ersten Teil der Schrift sprachbewusste Autorinnen und Autoren zu ihrem Umgang mit der Sprachsituation in der deutschen Schweiz. Persönlich Stellung genommen haben: Jürg Beeler, Eleonore Frey, Franz Hohler, Max Huwyler, Tim Krohn, Pedro Lenz, Jürg Schubiger, Ruth Schweikert, Christian Uetz.

In einem zweiten Teil präsentieren fachlich fundierte, kurzweilige Beiträge, die sich an ein interessiertes Publikum richten, wesentliche Gesichtspunkte der deutschen Sprache in der Schweiz. Weiter finden sich im Band einige Streiflichter auf die Geschichte des SVDS.

Mitglieder des SVDS erhalten die Jubiläumsschrift für CHF 15.– + CHF 5.– Versandkosten (Preis für Nichtmitglieder: CHF 30.– + CHF 5.– Versandkosten für Bestellungen aus der Schweiz). Bestelladresse: Bruno Enz, Bahnhofstrasse 1, 6048 Horw; E-Mail: bruno.enz@sunrise.ch